

Mit neuen Augen...

...sieht die Welt gleich ganz anders aus

Von sadness

Kapitel 7: Theorie und Praxis

Seufzend stand Sasuke auf, ging zu dem kleinen Jungen in der zweiten Reihe und korrigierte dessen Handhaltung, während er ihm noch einmal die Zeichen für das Erschaffen eines Doppelgängers nannte. Der Junge übte fleißig weiter, bis Iruka schließlich eine kleine Pause einlegte und danach fortfuhr, die Schüler mit dem theoretischen Wissen über das Verhalten bei einer Mission zu quälen. Sasuke strich sich das Haar aus dem Gesicht und stützte dann seinen Kopf auf die Hände. Unwillkürlich verglich er die Regeln, die Iruka vor der Klasse präsentierte, mit dem Verhalten, das sie in Team sieben an den Tag gelegt hatten. Er kam zu dem Schluss, dass die Einhaltung der Richtlinien und die Realität eine schwimmende Grauzone waren, denn auf einer echten Mission konnte man all diese Dinge gar nicht mit einbeziehen. Naja, abgesehen davon war es mit einem Chaosninja wie Naruto im Team schier unmöglich, einem genauen Plan zu folgen. Sein Mundwinkel hob sich zu einem sanften Schmunzeln, während er daran dachte, was Naruto mit seiner verfluchten Spontanität schon alles angerichtet hatte. Zugegeben- manchmal war es durchaus hilfreich, aber oftmals kamen schlichtweg dämliche Aktionen heraus, die schon wieder so dämlich waren, dass Naruto fast schon einen Orden dafür verdiente. Irgendwie interessierte es ihn doch schon mal, was aus Naruto geworden war.

Seine Gedanken wurden vom Läuten der Schulglocke unterbrochen, die die Pause ankündigte. Langsam erhob er sich von der Bank und folgte den lärmenden Kindern auf den Hof. Er ließ sich auf der Wurzel nieder und gleich darauf kam das kleine Mädchen angelaufen und setzte sich auf die Schaukel. "Über was denkst du nach?", fragte sie mit ihrer zarten Stimme und Sasuke legte darauf minimal den Kopf schief. "Über die Vergangenheit. Mal wieder.", erwiderte er ruhig und streckte seinen Rücken durch, um die Steifheit seiner Glieder zu vertreiben. Die Kleine summt vor sich hin und schaukelte, so hoch sie konnte. "Wie heißt du eigentlich?", griff Sasuke das Gespräch wieder auf. Es war der fünfte Tag, nachdem er sie kennengelernt hatte. Das Mädchen zuckte die Schultern und meinte: "Ich hab viele Namen. Die meisten Erwachsenen nennen mich Hana und die anderen Kinder rufen mich manchmal Moe, Haruko oder Akina, wegen der vielen Blumen, die ich um mein Haus gepflanzt habe... nenn mich einfach, wie du willst." Ein Lächeln klang in ihrer Stimme mit und veranlasste Sasuke zu einem nachdenklichen "Mhm...

Blumen also..." Er sann eine Weile still nach, dann legte sich ein kleines Lächeln auf seine Lippen. "Wenn das so ist, werde ich dich Reika nennen", entschied er und die Kleine kicherte leise und fröhlich.

Es war dieses Kichern, dass ihm noch lange in den Ohren nachklang, als er schließlich den Klassenraum verließ.

Doch bevor er durch das Haupttor schritt, folgte er der Lektion, die ihm die letzten Tage erteilt hatten, und suchte die Gegend nach Chakren ab. Zu oft war es ihm jetzt schon passiert, dass er aus Unachtsamkeit überrascht oder umgerannt worden war. Er suchte alles in näherer Umgebung ab, konnte aber nichts Beunruhigendes feststellen. Beruhigt trat er durch die Tür und folgte dann der Straße, die zu seiner Wohnung führte. Er war nur wenige Schritte gegangen, als er plötzlich Sakuras Chakra spüren konnte. Sie stand einige Meter von ihm entfernt an einer Straßenecke, doch als sie merkte, dass er sie bemerkt hatte, setzte sie sich zögerlich in Bewegung und kam auf ihn zu. "Sasuke...", grüßte sie ihn und er hörte deutlich die Irritation in ihrer Stimme. Er nickte nur stumm, während er die Hände in den Taschen vergrub. "Was... warum kommst du aus der Schule?", stellte sie nun die vorsichtige Frage, auf die er schon gewartet hatte. "Hn.", meinte er nur und wandte sich unbehaglich von ihr ab. "So schlimm...?", bohrte die Rosahaarige weiter und brachte ihn zu einem genervten Schnauben. "Tsunades Idee.", erwiderte er nur knapp und begann zu Sakuras Erstaunen, wieder an seiner Lippe zu knabbern. Hatte er früher nie getan. Irgendwie wirkte er nervös. "Das du... was tust? Gehst du wieder zur Schule?", hinterfragte die Kunoichi Sasukes Aussage erstaunt und konnte ein verwirrtes Lachen nicht zurückhalten. "Ja, witzig nicht?", schnappte Sasuke plötzlich ein und schritt mit einer derartigen Sauerbier-Miene an ihr vorbei, dass sie fast schon wieder lachen musste. Im letzten Moment konnte sie es unterdrücken und rannte ihm hinterher. "Jetzt warte doch! So schlimm ist das doch nicht, ich meine, du kannst doch sowieso schon alles. Und keine Sorge, ich finds nicht komisch." Beschwichtigend legte sie eine Hand auf seine Schulter und tatsächlich blieb er stehen. "Vielleicht sollte ich wirklich mal mit Tsunade reden, damit sie dir das erspart.", überlegte sie laut. "Ich würde es sehr begrüßen.", grummelte Sasuke genervt und Sakura schnaubte amüsiert. "Keine Sorge. Von mir aus kannst du ja jetzt gleich mitkommen, ich war gerade auf dem Weg zu ihr." Sasuke überlegte kurz, aber eigentlich war ihm sowieso alles egal. "Von mir aus...", erwiderte er tonlos und folgte Sakura zum Turm der Hokage.

Als sie das Büro betraten, saß Tsunade gerade auf dem Fensterbrett und reckte sich. Sie wirkte recht müde, aber das war nicht ungewöhnlich. Die Arbeit musste wirklich sehr demotivierend sein.

"Ah, Sasuke, Sakura. Was wollt ihr denn?", wurden sie von der Hokage in Empfang genommen, nachdem diese sie entdeckt hatte. "Ähh... ich wollte dich um einen Gefallen bitten.", begann Sakura und kratzte sich etwas verloren am Kopf, während sie nach den richtigen Worten suchte. "So? Was denn?", wurde Tsunade hellhörig, stieg vom Fensterbrett und schenkte ihrer Lieblingsschülerin ihre volle Aufmerksamkeit. "Ich... ähm... ich wollte fragen, ob Sasuke nicht wieder in unser Team könnte...", fuhr die Rosahaarige fort und knabberte an ihrer Unterlippe. Tsunade ging ein Lichtlein auf und sie schaute zum Schwarzhaarigen, der den Kopf weggedreht hatte und sich alle Mühe zu geben schien, desinteressiert auszusehen. Sie musste schmunzeln und dachte anschließend über die Bitte nach. Wenn sie ihn jetzt wieder ins Team ließ, machte sie ihm große Zugeständnisse und dabei war erst knapp eine Woche wieder hier. "Ich weiß nicht.", murmelte sie. "Bitte Tsunade, er gehört einfach zum Team und ich bin mir sicher, dass es auch Naruro sehr freuen würde."

"Mhm..."

"Wir passen auch auf ihn auf.", versicherte die Medic-nin zusätzlich und erntete dafür ein abfälliges Schnauben seitens Sasuke. Mit fragendem Blick wandte sich Tsunade an

diesen und meinte: "Bist du sicher, dass du das willst? Du weißt, dass du damit ein nicht geringes Risiko eingehst." Sasuke nickte nur stumm. Verwirrt warf Sakura dem Clanerben einen Seitenblick zu, doch dieser reagierte gar nicht darauf.

"Na gut.", meldete sich da Tsunade wieder zu Wort. "Er darf wieder ins Team, aber ihr werdet vorerst keine Missionen machen, nur Training innerhalb des Dorfes. Außerdem nur drei Tage die Woche. Von Donnerstag bis Samstag. Montag bis Mittwoch wird Sasuke weiterhin in die Schule gehen.

Was wir dann mit Sai machen, werde ich später mit Danzo besprechen, er war schließlich sowieso nur ein Ersatz.", vollendete die Hokage ihre Ansprache und forderte das Einverständnis beider ein, bevor sie zufrieden nickte. "Gut, dann könnt ihr wieder gehen, ich hab noch zu tun.", meinte sie und verschanzte sich wieder hinter ihrem Schreibtisch.